

COPYRIGHT

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwendet werden. Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Für Rundfunkzwecke darf das Manuskript nur mit Genehmigung von Deutschlandradio Kultur benutzt werden.

Deutschlandradio Kultur / Die Reportage

Titel: Was ist eine Aprikose? Ernährungsberatung in den USA

Autor: Tom Noga

Regie Atmo 1 (Arrive). Steht bis ca 0:10 frei, wir hören „Hello, were have you been“

Erzähler Wo sie so lange geblieben sind? Mary Salvator schaut Ihre Kollegin Jess Brantner an. Im Stau gestanden natürlich, mal wieder. Und dann über den Blue Horizon Drive gehetzt, der sich durch eines der vielen engen Täler in der Umgebung von Morgantown, West Virginia schlängelt. Zum The Shack Neighborhood House, einem containerartigen Gebäude, zweistöckig, blau und weiß gestrichen, das sich malerisch an einen bewaldeten Hügel schmiegt.

Regie Atmo 1 bei 0:38min hoch ziehen („No bananas...“). Kann bis 0:50min frei stehen. Wir hören mehrere Kinder.

Erzähler Kaum angekommen, fährt auch schon der Schulbus vor und spuckt zehn, fünfzehn, zwanzig Kinder aus. Sie hasten durch den Flur, vorbei an einem Plakat, auf dem das Obst der Woche vorgestellt wird, der Apfel. Gut fürs Herz, reich an den Vitaminen A, C und K. Und die Aufforderung, doch mal zum Bauern um die Ecke zu fahren, Äpfel zu pflücken und nach dem mitgelieferten Rezept zu frischem Saft zu verarbeiten. Auf einem Tisch im Flur ein paar Dutzend besonders delikate aussehende Stücke: rubinrot und so ebenmäßig gewachsen, wie es die Natur selten hinkriegt.

2

- Regie** **Atmo 1 bei ca 1:10min hoch ziehen. Wir hören wie Kids durch Turnhalle laufen.**
- Erzähler** Durch die Turnhalle geht es zu einer Treppe in den ersten Stock, zu den Klassenräumen. Dort wartet Mandy Webster, eine hoch aufgeschossene blonde Frau.
- O-Ton 1** **Mandy**
„The shack was founded in 1928, it was a mission project for kids out in this area which is a coal mining community. It was founded as a place for kids to go to get a nutritional meal at a time when schools didn't necessarily provide that. As one of the foundations this has always been part of the shack and it has continued throughout the years.”
Länge: 0:30min
- Sprecherin 1** **Voice Over Mandy**
„The Shack wurde 1928 gegründet. Die Gegend um Morgantown ist ein Kohlerevier. Hier hin konnten die Kinder der Kumpel nachmittags kommen, sie bekamen eine warme Mahlzeit, in Schulen war das damals noch nicht üblich. So wie bei der Gründung ist es hier immer geblieben, bis heute.“
- Erzähler** Nur die Trägerschaft hat sich geändert. Statt von der Bergbaugewerkschaft wird The Shack heute von der Presbyterianischen Kirche finanziert, auch der Staat West Virginia trägt zum Etat bei. Rund 30 Schüler und Schülerinnen aus der Region werden hier jeden Nachmittag betreut. Außerdem im Programm: ein Sommercamp für all diejenigen, deren Eltern sich keinen Urlaub leisten können sowie Koch- und Yoga-Kurse für Väter und Mütter.
- Regie** **Atmo 1 bei ca 2:45min („Ok guys, bathroom...“)**
- Erzähler** Mandy Webster ist Programmkoordinatorin bei The Shack. Weil die Köchin heute krank ist, hat sie das Essen zubereitet: Hühnchen mit Reis und grünen Paprika.
- Regie** **Atmo 1 bei ca 4:20 hoch ziehen. Die Kids sind nun im Klassenraum**

Erzähler

Portionsweise füllt sie es auf Plastiktellerchen – ein leichter Imbiss, mehr nicht. Auf einem Tisch mitten im Raum breiten Mary Salvator und Jess Brantner ihre Unterlagen aus. Mary hat kurze blonde Haare und stets ein spitzbübisches Lächeln auf den Lippen. Sie ist Anfang 20 und studiert Ernährungswissenschaften an der WVU, der West Virginia University in Morgantown. Jess Brantner ist zehn Jahre älter, brünett und ein ernster Typ. Ihr Studium hat sie längst abgeschlossen, nun leitet sie am Institut ein Projekt, das Megan Govindon, ihre Professorin vor viereinhalb Jahren in The Shack angestoßen hat. Jeden Montagnachmittag werden die Kinder hier eine Stunde lang in gesunder Ernährung unterrichtet.

O-Ton 2

Mandy

„We are really lucky that we have a nutritionist that came to us and was really enthusiastic about nutrition and getting kids to be enthusiastic about it. And she was the one who reached out to us and said “Hey I have an idea, can I try this?”. And we said., of course.”

Länge: 0:22min

Sprecherin 1

Voice Over Mandy

„Wir können von Glück sagen, dass sie damals zu uns gekommen ist, sie war sehr enthusiastisch und hat es auch geschafft, die Kinder zu begeistern. Sie hat sich mit einer Idee an uns gewandt und gefragt, ob sie etwas ausprobieren dürfte. Natürlich durfte sie.“

Erzähler

Mandy Websters Professorin wollte etwas tun. Sich nicht einfach abfinden mit einem Problem, mit dem die USA nun schon seit drei Dekaden kämpfen: Die Menschen im Land werden immer dicker. Nach offiziellen Angaben des Landwirtschaftsministeriums gelten 35 Prozent der erwachsenen Bevölkerung als übergewichtig – ihr Körpermasseindex, also ihr Gewicht dividiert durch die Körpergröße zum Quadrat beträgt über 25. Gut noch einmal so viele Amerikaner, exakt 35,7 Prozent, weisen einen Körpermasseindex von über 30 auf und gelten damit als fettleibig. Im Gesundheitssystem kostet das pro Jahr 147 Milliarden Dollar. Längst leiden nicht nur Erwachsene unter Gewichtsproblemen. Im letzten Jahrzehnt ist die

4

Zahl der übergewichtigen und fettleibigen Kinder geradezu explodiert. Die Gründe sind bekannt: Bewegungsmangel schon in jungen Jahren und falsche Ernährung.

- Regie** **Atmo 2 (Class1). Bei 2:00 hoch ziehen. Mary fragt, über welche Farben bereits gesprochen.**
- Erzähler** Der Kurs beginnt mit einem Rückblick. „Letzte Wochen haben wir über rotes Obst und Gemüse gesprochen, davor über grünes – was habt ihr davon behalten“, fragt Jess Brantner die zwölf Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren, die am Kurs teilnehmen. Ihre Kollegin Mary Salvator erklärt:
- O-Ton 3** **Mary**
„Basically we have an 8 week nutrition program about eating a rainbow of fruits on your plate. Each week we stress the different benefits of different color foods. So each week we builds on these specific benefits that are coming from these fruits and vegetables. And at the end we wrap it up by tying up all the fruits together and making snacks with my plate. The main focus that fruits and vegetables are taking half of your plate So that’s the general gest.“
Länge: 0:41min
- Sprecherin 2** **Voice Over Mary**
„Der Kurs heute ist Teil eines achtwöchigen Programms. Wir wollen den Kindern beibringen, dass sie einen Regenbogen an Obst und Gemüse auf ihrem Teller haben, also möglichst viele Farben. Jede Woche nehmen wir eine Farbe durch, wir erklären den Nutzen dieser Ost- und Gemüsesorten. Am Ende des Programms fassen wir alles noch einmal zusammen und bereiten gemeinsam einen Imbiss mit allen Farben zu. Das ganze basiert auf „My plate“, unser Fokus hier liegt auf Obst und Gemüse – es soll die Hälfte des Tellers ausmachen.“
- Erzähler** Genau genommen, soll der ideale Essensteller - „My Plate“ - zu je 30 Prozent aus Getreideprodukten und Gemüse bestehen und zu je 20 aus Obst und Porteiinen - so hat es das Landwirtschaftsministerium im Jahr 2011 definiert. „My Plate“ löst damit die weit komplexere und den meisten

5

Menschen zu komplizierte Essenspyramide ab, auf der die Empfehlungen mehr als ein halbes Jahrhundert basiert haben.

Regie **Atmo 2 bei 4:20 hoch ziehen (yellow fruits).**

Erzähler Heute geht es im Kurs von Mary Salvator und Jess Brantner um gelbes Obst und Gemüse. Die Kinder sollen aufzählen, was sie kennen. Bananen, ruft ein dicklicher Junge. „Prima Jamie“, lobt Mary, was noch? Zitronen, haucht ein Mädchen mit schulterlangen Zöpfen. Dann stockt die Aufzählung.

Regie **Atmo 2 als Trenner kurz hoch ziehen**

Erzähler Gelbes Obst also. Zitronen enthalten viel Vitamin C, das ist gut gegen Erkältungen, auch vorbeugend, erklärt Mary Slavator, Bananen sind reich an Ballaststoffen, das fördert die Verdauung. Und an Vitamin B6, ergänzt Jess Brantner, das stärkt das Herz. Sie schält sechs Bananen, halbiert sie und gibt jedem Kind eine Hälfte.

Regie **Blende zu Atmo 3 (Class2). Ankündigung Banana Ghosts soll frei stehen**

Erzähler „Jetzt machen wir Bananengeister“, animiert Mary die Kinder. Das geht ganz einfach: einen Stiel in die Schnittfläche gesteckt und Rosinen oder Cheerios als Augen und Mund ins Fruchtfleisch gedrückt. Vor allem die Cheerios kommen gut an, geröstete und in Honig getauchte oder mit Schokolade überzogene Frühstücksflocken. Laut amerikanischem Landwirtschaftsministerium sind sie der gesündeste Snack überhaupt.

Regie **Atmo 3 bei 8:20 hoch ziehen. („If you are done you can eat it...“)**

Erzähler Fertig. Jetzt dürften die Kinder ihre Bananengeister essen.

Regie **Blende zu Atmo 4 (after class)**

6

- Erzähler** Mary Salvator packt ihre Sachen ein.
- Erzähler** Anfangs hat es sie erschreckt, erzählt sie auf dem Weg in ihr Büro, dass die Kinder an Obst nur Bananen, Äpfel und Weintrauben kannten und Pfirsiche und sogar Birnen als exotisch galten.
Für Jess Brantner dagegen ist das längst Alltag. Sie ist seit drei Jahren dabei. Vor einem Jahr hat sie Examen gemacht, seitdem koordiniert sie das gesamte Programm.
- O-Ton 5** **Jess**
„Every community is a little different but we also have to keep in mind that the kids at the shack have this low socio-economic status. So we want to make sure that we address that as well as providing them a nutrition education that fits their lifestyle and their behaviors . That’s essentially what we do, we are not changing IVs or bandages, we are trying to prevent a problem in the community - very low key.“
Länge: 0:29min
- Sprecherin 3** **Voice Over Jess**
„Überall ist es ein bisschen anders. Hier muss man zum Beispiel sehen, dass die Kinder aus einer sozial und ökonomisch benachteiligten Schicht kommen. Das müssen wir bei der Ernährungsberatung berücksichtigen, alle Lösungen müssen zu ihren Lebensumständen passen. Wir können kein Allheilmittel verabreichen, wir treffen vielmehr Vorsorge gegen ein grassierendes Problem – und zwar auf der untersten Ebene.“
- Regie** **Blende zu Atmo 5 (Jamie). Wenn zu kurz Blende zu Atmo 6 (Basket)**
- Erzähler** Der kleine Jamie zum Beispiel. Gleich nach Ende des Kurses hat er sich auf ein Computerspiel im Vorraum gestürzt, während die anderen Jungen in der Turnhalle ein Stockwerk tiefer Basketball spielen. Seine Mutter ist bei einer Imbisskette beschäftigt, bei einer, die ein besonders arbeitgeberfreundliches Zeitmodell entwickelt und die Schichten den Besucherströmen angepasst hat. So arbeitet seine Mutter je vier Stunden am späten Vormittag und am frühen Abend. Sie ist allein erziehend, abends kümmern sich die Großeltern um den

kleinen Jamie.

- Regie** **Atmo 5 als Trenner kurz hoch ziehen oder OT 6 auftrennen**
- Erzähler** Was Jamie vom Kurs behalten hat? Er denkt einen Moment nach. Dass Bananen reich an Ballaststoffen sind. Bananen isst er gerne, und Äpfel.
- O-Ton 6** **Jamie (unübersetzt)**
 „I learned about yellow fruits and that they have fiber in it. I usually just eat bananas and apples. And when I usually don't want to she tells me to just eat potato chips.“
Länge: 0:24min
- Erzähler** Und wenn er mal keine Lust auf Obst hat, dann drückt ihm seine Mutter eine Tüte Kartoffelchips in die Hand. Jess Brantner runzelt die Stirn. Jamie hat gut aufgepasst, aber was bringt das, wenn seine Mutter nicht mitspielt?
- Regie** **Blende zu Atmo 7 (Auto)**
- Erzähler** In einer kurzen Pause steuern Mary Salvator und Jess Brantner die Filiale einer Fastfood-Kette an. Das Unternehmen hat vor ein paar Jahren *super size menus*, besonders große Portionen, auf die Speisekarte gesetzt und erst nach massiven Protesten wieder abgeschafft. „Der purer Zynismus“, ätzt Jess Brantner. Mary Salvator zeigt auf den Drive-In-Schalter – davor stehen Autos Schlange.
- Regie** **Blende zu Atmo 8 (Mc Donalds)**
- Erzähler** Auch drinnen ist es rappellvoll mit Menschen, die allesamt ein paar Kilo zu viel auf den Hüften haben. „Das schnelle Essen, dass Ketten wie diese verheißen, ist eine Lüge“, sagt sie. In der Zeit, die Amerikaner mit Warten verplempern, morgens beim Frühstück im Coffee Shop und mittags im Fast-Food-Restaurant, ließen sich einfache, aber gesunde Speisen zubereiten.

- Regie** **Blende zu Atmo 9 (Office). Soll als Trenner kurz frei stehen.**
- Erzähler** Eine Stunde später. Mary Salvator ist zurück zur Uni gefahren, sie hat noch ein Abendseminar. Dafür schaut Megan Govindon kurz rein, die Professorin für Ernährungswissenschaften, auf deren Anregung die Kurse in The Shack zurückgehen. Zusammen mit ihrer Assistentin Jess Brantner sitzt sie bei einer Tasse Kaffee im Büro von Mandy Webster, der Koordinatorin von The Shack. Das Büro ist winzig, bis unter die Decke stapeln sich Akten.
- Mandy startet ihren Computer und schaut sich die aktuellen Statistiken zum Thema Fettleibigkeit bei Kindern an.
- O-Ton 7** **Mandy**
„Unfortunately, when national ratings come out, it’s usually Mississippi and West Virginia. So, we are up there.”
Länge: 0:12min
- Sprecherin 1** **Voice Over Mandy**
„In landesweiten Statistiken führt immer Mississippi vor West Virginia. Wir sind immer oben dabei.“
- Erzähler** So ist es auch diesmal, auch wenn Alabama und Georgia aufgeholt haben und knapp hinter West Virginia bei rund 37 Prozent liegen. Mit gruseligen 44,4 Prozent hält Mississippi den Spitzenwert – dort ist fast jedes zweite Kind übergewichtig oder fettleibig. Mandy Webster deutet auf eine grafische Darstellung der USA. Fast alle Staaten sind rötlich eingefärbt – in ihnen liegt der Anteil der Kinder mit Gewichtsproblemen zwischen 30 und 35 Prozent. Der dunkelrote Keil, das sind die Südstaaten – hier ist die Situation noch ernster. Statistiker haben errechnet, dass mit den heutigen Kindern und Jugendlichen erstmals seit dem amerikanischen Bürgerkrieg eine Generation eine geringere Lebenserwartung haben wird als ihre Eltern.
- Regie** **Atmo 9 als Trenner kurz hoch ziehen.**

Erzähler

Mandy scrollt die Seite herunter: Vor sechs Jahren gab es noch weiße Flecken auf der Landkarte und kaum dunkelrote - außer Mississippi und West Virginia. Und vor zehn Jahren war kein einziger Staat rot eingefärbt, wobei West Virginia den Spitzenwert hielt – mit damals schon alarmierenden 20,9 Prozent.

Für Megan Govindon ist nicht verwunderlich, dass der Staat, in dem sie lebt, so schlecht abschneidet.

((O-Ton 8**Megan**

„When you look at West Virginia, you see that is the only state that is completely in this Appalachian bow and we can see a higher rate of obesity and other disparities in this low SES area of the country. Traditionally West Virginia is one of the poorest states, this certainly contributes to the problem that we see here in this side of the country”

Länge: 0:22min

Sprecherin 4**Voice Over Megan**

„Man muss sehen, dass West Virginia der einzige Staat ist, der komplett in den Appalachen liegt, und in dieser Gebirgskette haben wir generell einen sehr hohen Anteil an Fettleibigkeit. West Virginia ist traditionell einer der ärmsten Staaten, auch das trägt zu diesem Problem bei.“

Erzähler

Der Staat lebt hauptsächlich vom Kohlebergbau – und der ist seit Jahrzehnten rückläufig. In und um Morgantown zum Beispiel, sagt Megan Govindon, hat es früher ein halbes Dutzend Gruben gegeben, heute keine einzige mehr.

Mandy Webster ruft eine Internetseite mit den aktuellen, nach Staaten aufgeschlüsselten Einkommensstatistiken auf. Demnach verfügt eine vierköpfige Familie in West Virginia im Schnitt über ein Jahreseinkommen von 43.000 Dollar, landesweit sind es 75.000.

Jess Brantner mischt sich ein.

O-Ton 9

Jess

„In my research I found that it completely has to do with the low income. It's completely related: Low income in this states means health disparities, low education means health disparities. It's a huge problem, you would not think that low-income people wouldn't have weight problems but it's quite the opposite. Low-income, low-education families have to buy those cheaper grocery items that have refined grains, refined sugar, that have all this bad stuff that is horrible for us.”

Länge: 0:37min

Sprecherin 3

Voice Over Jess

„In der Forschung haben wir festgestellt, dass die Probleme hier komplett mit Armut zusammenhängen. Es gibt eine simple und eindeutige Beziehung: Armut in diesem Staat ist gleichbedeutend mit gesundheitlichen Problemen, ein geringes Ausbildungsniveau ebenfalls. Das ist ein riesiges Problem. Eigentlich würde man denken, dass Menschen mit einem geringen Einkommen keine Gewichtsprobleme haben, aber es ist genau umgekehrt. Wer arm und ungebildet ist, muss billigere Lebensmittel kaufen, die wiederum jede Menge verfeinertes Getreide und verfeinerten Zucker enthalten – alles Sachen, die schlecht für uns sind. “

Regie

Blende zu Atmo 10 (Schulkantine)

Erzähler

Der nächste Morgen. Besuch in der Morgantown High School. Ein verklinkerter Zweckbau. Im Eingang zur Kantine ein Automat, aus dem Schokoriegel, Chips und süße Getränke verkauft werden. Wenn mal eine Schule vorprescht und die Automaten verbannt, wie letztes Jahr in Pennsylvania, dann bricht in Amerika gleich ein Sturm der Entrüstung los. Der traf auch New Yorks Bürgermeister Michael Bloomberg. Als er ankündigte, in New Yorks Restaurants, Cafés, Kinos und Stadien den Verkauf von Softdrinks in Bechern zu verbieten, die mehr als einen halben Liter fassen. Das Verbot wird als Eingriff in die Freiheitsrechte gezeißelt.

Regie

Atmo 10 als Trenner kurz hoch ziehen.

11

- Erzähler** In der Schulkantine werden Gemüseteller und Salate angeboten – aber kaum angenommen. Die meisten Kinder greifen zum einfachen Ham- der Cheeseburger, auch wenn die Portionen gemäß einer Auflage des Schuldistrikts geschrumpft sind. Megan Govindon runzelt die Stirn.
- O-Ton 10** **Megan**
„I don't focus on childhood nutrition is that school environment, I focus on higher education. We are trying to address that by promoting more food culture, so we are not getting pigeon holed in things that are covered with cheese and bacon.”
Länge: 0:15min
- Sprecherin 4** **Voice Over Megan**
„Im Grunde geht es gar nicht so sehr darum, was den Kindern hier angeboten wird, sondern um Wissen. Wir versuchen, ihnen verschiedene Essenskulturen nahe zu bringen, damit sie nicht immer nur zu Sachen greifen, die mit Schinken und Käse belegt sind.“
- Erzähler** Nicht nur den Kindern, ergänzt Jess Brantner. Deshalb bieten die Ernährungsberaterinnen bei The Shack auch Kochkurse für Eltern an.
- O-Ton 11** **Jess**
„We try to make things that are really simple, really affordable and bulk. Because, to be honest, these families don't have enough time to cook every single night. That's why we try to educate them on freezing and preserving food. **Länge: 0:55min**
- Sprecherin 3** **Voice Over Jess**
„Die Gerichte, die wir zubereiten, müssen einfach sein, günstig und man muss sie in großen Mengen kochen können. Denn um ganz ehrlich zu sein: Die meisten Familien hier haben nicht die Zeit, um jeden Abend zu kochen. Deshalb bringen wir ihnen bei, wie man einfriert oder Gerichte haltbar aufbewahrt.
- Regie** **Blende zu Atmo 11 (Class 3). Anfang soll frei stehen.**
- Erzähler** Nachmittags in The Shack. Ein Kurs für ältere Kinder, zwischen acht und zwölf Jahren. Es fällt auf, dass alle schlank sind, keines hat Übergewicht.

12

Die meisten sind schon seit der Kindergartenzeit hier, erläutert Mandy Webster, das wirkt sich positiv aus.

O-Ton 12

Mandy

„Initially, when the first program started the weight, height and blood pressure of kids were taken. After the kids completed the program weight went down, blood pressure, which was really exciting, went down. We like to believe that it was because of the program, it was not super scientific, it was done by nursing students, so they were accurate. That has not been continued just because of the details go taking children's information like that. But I can say that in that first year there was one student in particular, that some of the numbers we were recording were quite alarming. She was taken to a doctor and they strongly believe that there was an intervention for childhood diabetes, that her participating in this program really changed her attitude.”

Länge: 0:58min

Sprecherin 1

Voice Over Mandy

„Im ersten Jahr haben wir das Gesicht, die Größe und den Blutdruck aller Kinder gemessen. Und nach Ende des Programms, waren Gewicht und Blutdruck bei allen zurückgegangen. Wir glauben natürlich, dass es an uns lag, auch wenn der Test nicht superwissenschaftlich war, er wurde von Schwesternschülerinnen durchgeführt. Aber er war korrekt. Wir haben das nicht wiederholt, weil die Datenerhebung bei Kindern an strenge Auflagen geknüpft ist. Im ersten Jahr hatten wir ein Mädchen, deren Daten alarmierend waren. Ein Arzt wurde eingeschaltet und man glaubt, dass sie durch unser Eingreifen davor bewahrt wurde, schon in jungen Jahren Diabetes zu bekommen. Durch unser Programm hat sich ihre Einstellung zum Leben vollkommen verändert.“

Erzähler

Trotzdem, erzählt Mandy Webster weiter, ist der Weg für das Mädchen weit. Immer noch liegt es deutlich über Normalgewicht und muss strenge Diät halten. Aber es kann sich bewegen, sogar Sport treiben. Damals ist es schon nach wenigen Metern zu Fuß außer Atem geraten.

Regie

Atmo 11 bei 1:40 hoch ziehen. Rezept Backkartoffeln soll kurz frei stehen. Evtl zwischen folgendem Text nochmal hoch ziehen.

13

- Erzähler** Das Grundwissen haben die Kinder in diesem Kurs drin. Nun geht es darum, das Gelernte anzuwenden und selbst leckere Gerichte zuzubereiten. Heute sollen es Backkartoffeln sein. Das rohe Gemüse wird in Scheiben geschnitten, diese dann mit Olivenöl beträufelt. Hinzu kommen Knoblauch und je nach Geschmack weitere Gewürze. Darüber eine Prise Parmesankäse. „Wisst ihr, was das ist?“, fragt Jess Brantner. Die Hälfte der Kinder nickt. „Geriebener italienischer Hartkäse, wie auf einer Pizza“, erklärt Jess dem Rest.
- Regie** **Atmo 11 als Trenner kurz hoch ziehen.**
- Erzähler** Eine dreiviertel Stunde später sind acht Kartoffelbleche belegt. Morgen kommen sie in den Ofen – 40 Minuten bei 200 Grad – ein umso leckerer, weil selbst gemachter Snack.
- Regie** **Blende zu Atmo 5 (Jamie). Wenn zu kurz Blende zu Atmo 6 (Basket)**
- Erzähler** Nach und nach sind die meisten Kinder nach Hause gegangen – von den Müttern oder Vätern abgeholt. Ein paar spielen Basketball in der Halle, Jungen und Mädchen zusammen. Ein wenig abseits stehen Evan und Dean, zwei dünne Jungen mit militärisch kurzem Haar, und ihre Mutter, Amber. Früher hat er oft Saft getrunken, erzählt Dean, aber der enthält zu viel Zucker. Jetzt greift er lieber zu Wasser. Und er isst viel Gemüse,
- O-Ton 13** **Evan**
„I am drinking a lot more water and eating a lot more vegetables. I think it is a lot better now, that I eat healthier.“
Länge: 0:20min
- Regie** **Blende zu Atmo 12 (Hall Basket). Wenn zu kurz Blende zu Atmo 6 (Basket)**
- Erzähler** „Ich finde, dass ich besser esse, viel gesünder“, schließt Evan ein wenig

14

altklug. Seine Mutter lächelt. Durch The Shack hat sich das Leben ihrer Kinder und ihr eigenes grundlegend verändert. Früher war Amber, wie sie selbst sagt, ein Fast-Food-Junkie, dazu hat sie Kette geraucht. Heute achtet sie darauf, was sie isst, treibt regelmäßig Sport und lässt sich zur Ernährungsberaterin umschulen. Natürlich hat sie auch an den Kochkursen in The Shack teilgenommen.

Erzähler Für Jess Brantner ist Amber eine Vorzeigemutter. Dabei hat auch Amber wenig Zeit, sie jobbt neben der Ausbildung. „Aber“, hebt Jess hervor, „sie kocht jeden Abend.“

Regie **Blende zu Atmo 10 (Office2)**

Erzähler Abends in The Shack, die Kinder sind längst weg. Mandy Webster und Jess Brantner sitzen im Büro und besprechen das Programm für die nächste Woche. 25 Kinder durchlaufen die Kurse pro Semester, um die 100 das Sommercamp – mit Eltern und Geschwistern erreichen die Ernährungsberater 600, 700 Menschen. Das ist sehr wenig für einen Stadt wie Morgantown mit gut 30,000 Einwohnern, erst recht für einen Staat wie West Virginia und nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein, wenn man das Land zum Maßstab nimmt. Und trotzdem:

O-Ton 15 **Jess**
„I think the progress is coming along, I think it is progress if I see kids at the shack that remember things that I said last year or the year before that. Personally I felt that that's progress. Especially because these kids will go home and tell their parents.“

Länge: 0:50min

Sprecherin 3 **Voice Over Jess**
„Wir machen Fortschritte. Für mich ist es ein Fortschritt, wenn Kinder sich an Dinge erinnern, die ich vor einem oder zwei Jahren gesagt habe, vor allem, weil diese Kinder dann nach Hause gehen und ihren Eltern davon erzählen.“

Erzähler

Mandy Webster stimmt zu. Jede Revolution hat klein angefangen, mit einer Idee und ein paar wenigen Menschen, die sie in die Welt hinaus getragen haben. Und nicht weniger als eine Revolution braucht das Land der Hamburger und Pommes, um des Übergewichts und der Fettleibigkeit seiner Bewohner Herr zu werden.